

| | | |
|--|-------|----|
| Davon erhalte der Landvogt die Hälfte, nämlich | 2 | 20 |
| | <hr/> | |
| | 27 | 30 |

Original
AH 40, 26

16

1661

A

ABRECHNUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN DES LANDVOGTS [DER GRAFSCHAFT BADEN], HEINRICHS II. ZURLAUBEN, ANLAESSLICH DES PFINGSTMARKTES IN ZURZACH

| | | | |
|--|-------|-------------|----|
| Die Erträgnisse des "Freygelts" hätten den reg. Orten nach Abzug eines Drittels eingebracht | Gl. | gute Batzen | |
| | 49 | 10,5 | |
| Ausgaben: | | | |
| - Besoldung der 8 Untervögte, Läufer [Daniel Denzler?], Trommelschläger, Pfeifer und Nachrichten | 33 | 9 | |
| - Trompeter | 6 | 6 | |
| - Landschreiber [der Grafschaft Baden, Johann Franz Ceberg] | 6 | 6 | |
| - Untervogt | 6 | 6 | |
| - Unterschreiber | 2 | 12 | |
| - 9 Ries Papier | 21 | | |
| - 1 Ries Packpapier | 1 | 3 | |
| - 200 Federn | 2 | 10 | |
| - 1/2 Vierling Pergament | 6 | 7,5 | |
| - "umb ein fass, Negell, und Inzueschlagen" | | 12 | 1) |
| - "Fuerlohn nacher Baden" | 1 | 5 | |
| | <hr/> | | |
| | 89 | 1,5 | |
| Verrechne man die Ausgaben mit den Einnahmen, so verblieben die reg. Orte dem Landvogt schuldig | 39 | 6 | |
| Hinzukomme noch die Besoldung des Landvogtes anlässlich des Zurzachermarktes | 12 | 12 | |
| | <hr/> | | |
| | 52 | 3 | |

Original
AH 40, 27-28 - Blatt 28^r leer

17

1661

A

ABRECHNUNG UEBER DIE EINNAHMEN DES LANDVOGTES [DER GRAFSCHAFT BADEN, HEINRICHS II. ZURLAUBEN], WELCHE DIESER VON DEN JUDEN AM PFINGSTMARKT IN ZURZACH EINGENOMMEN HAT

| | | |
|---|-----|-------------|
| Von den 92 Juden, die den Pfingstmarkt besucht hätten, habe jeder 1 Gl. 3 gute Batzen bezahlen müssen. Dies ergebe ein Total von 110 Gl. 6 gute Batzen. Die Hälfte davon gehöre dem Landvogt, nämlich | Gl. | gute Batzen |
| | 55 | 3 |

Jeder der 13 anwesenden "Juden Bueben" Buben habe
 12 gute Batzen bezahlen müssen. Dies ergebe ein
 Total von 10 Gl. 6 guten Batzen. Auch davon erhalte
 der Landvogt die Hälfte, nämlich

| | |
|----|---|
| 5 | 3 |
| | |
| 60 | 6 |

Original

AH 40, 29-30 - Blatt 29^V und 30^R leer

18

1667 Juni 20., Stans

A

BRIEF VON RITTER JOHANN FRANZ STULZ AN RITTER, RATSHERR UND
 LANDESHPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben habe ihm Landammann [Johann Franz] Reding [von
 Schwyz] anlässlich der Konferenz [der IV kath. Orte UR, SZ, UW
 und ZG] in Brunnen überreicht. [Stulz und Reding nahmen als Tag-
 satzungsgesandte an dieser Konferenz teil.] Seine Glückwünsche,
 [dass er erneut zum Landammann von Nidwalden gewählt worden sei],
 möchte er ihm hiermit bestens verdanken.

Was [der a.o. Gesandte der Freigrafschaft Burgund bei den eidg.
 Orten], Baron [Jean-Gérard-Joseph de] Watteville, an der Konfe-
 renz in Brunnen - [es ging darum, die Eidgenossenschaft zur Hil-
 fe für Burgund aufzufordern]¹ - vorgetragen habe, sei ihm be-
 stimmt schon zu Ohren gekommen. "*bi uns wirt sin begären nit angan,
 sonderlichen mit der dätlichen hilf, wol wirt man etwan durch schriben, gsänt-
 schaften, oder was sonsten etwan für andere guoti mittel zuo finden sin mech-
 ent den guoten lüten Zuo Ehren tuon was man kan, jedoch das die Franzö[s]i-
 sche püntnus hierdurch nit verletzt werde, äs flügent wol spanische mugen
 umben habent guldin fäckhen, weis aber nit was sy usrichten werdent, so fil
 ich hör werdent spanische H. wol wellen ansetzen.*"

[Landammann und Rat von] Schwyz hätten sich dahin verlauten las-
 sen, dass, falls [der franz. Resident François] Mouslier nicht vor Beginn 2)
 der Jahrrechnung [in Baden] die Pensionen auszahle, man nicht mehr
 bereit sei, diesen zu irgendeiner Angelegenheit anzuhören. Er,
 Stulz, bezweifle jedoch, ob Schwyz tatsächlich je eine derart
 harte Haltung einzunehmen wagen würde. Zwar hätten auch dessen
 Gesandte hier in Brunnen [Johann Franz Reding, Martin Bellmont
 von Rickenbach und Johann Kaspar Abyberg] ausdrücklich bestätigt,